

KURZ GEMELDET

Streit bei Easyjet beigelegt

Berlin: Der Tarifkonflikt um die deutschen Beschäftigten der britischen Fluggesellschaft Easyjet ist beigelegt. 94 Prozent der Piloten und 96 Prozent der Flugbegleiter stimmten für die Annahme einer vorige Woche ausgehandelten Vereinbarung, wie die Gewerkschaft ver.di mitteilte. Damit wird es erstmals deutsche Tarifverträge über Arbeits- und Einkommensbedingungen für das fliegende Personal von Easyjet geben. dpa

ZF setzt auf Windkraft

Friedrichshafen: Der Automobilzulieferer ZF will sein Geschäft mit Getrieben für Windkraftanlagen ausbauen. Wie ZF am Montag mitteilte, will man den belgischen Windkraftspezialisten Hansen für rund 500 Millionen Euro übernehmen. Das Hansen-Management habe bereits Zustimmung signalisiert. Sollte das Angebot angenommen werden, gehöre man zu den drei größten Windkraftgetriebeherstellern in Europa. dpa

ZUR PERSON

Vettel wird IT-Chefin



Barbara Vettel (48) übernimmt zum 1. August die Verantwortung für die Informatik in der gesamten VHV-Gruppe. Das gab das hannoversche Versicherungsunternehmen am Montag bekannt. Die promovierte Mathematikerin werde zur Geschäftsführerin Informatik der IT-Tochter VHV beauftragt. Vettel ist seit mehr als 15 Jahren in der Versicherungsbranche tätig und war bis zu ihrem Eintritt bei der VHV im Jahr 2009 zuletzt in einer Rückversicherung des Gerling-Konzerns für die IT verantwortlich. Seit Oktober 2009 leitete Vettel die Abteilung Großprojekte und Strategie bei der VHV. rtr

Thiele will zukaufen

Der Investor Heinz Hermann Thiele will sich mit weiteren Vossloh-Aktien eindecken. Offen bleibt, ob der Eigentümer von Knorr-Bremse eine Übernahme des Bahntechnikkonzerns plant. Wie Vossloh am Montag mitteilte, habe Thiele erklärt, mit seinem Anteilserwerb ein „langfristiges strategisches Engagement“ anzustreben. Zudem wolle er innerhalb der kommenden zwölf Monate weitere Anteile erwerben. Thiele strebe aber keine Einflussnahme auf das Management an. Der 70-Jährige hatte seinen Anteil auf über 15 Prozent aufgestockt. rtr

iGreen-Projekt soll Datenaustausch in der Landwirtschaft fördern / Bund gibt 14 Millionen Euro

VON CAROLA BOSE-FISCHER

Suthfeld. Computer im Kuhstall, IT-Technologie im Ackerbau – längst nutzen auch Bauern intelligente Techniken. Damit wird die Tierhaltung organisiert, werden Maschinen auf dem Acker gesteuert sowie Boden- und Wetterdaten gesammelt, die an den Hof-PC geschickt und vom Landwirt ausgewertet und dokumentiert werden.

Was einfach klingt, hat jedoch in der Praxis noch viele Haken. Landwirte und Lohnunternehmer rüsten ihren Fuhrpark zumeist mit Maschinen verschiedener Hersteller aus, mit einem Traktor von John Deere etwa und einer Düngerspritze von Amazone. Deshalb hapert es mit dem Datenaustausch zwischen den Geräten. Die Software der Landtechnikfirmen ist nicht kompatibel. Diese „Insellösungen“ machen die Kommunikation zwischen den Maschinen unmöglich, wie Klaus Schernewsky von der Lohnunternehmer Service GmbH, der Dienstleistungstochter des Bundesverbandes Lohnunternehmer, erklärt.

Dabei gibt es bereits eine genormte Schnittstelle: „ISO-BUS“. Vor einigen Jahren ist sie auf der weltgrößten Landtechnikmesse Agritechnica in Hannover schon als Durchbruch gefeiert worden. Mithilfe von „ISO-BUS“ können Schlepper und Maschinen miteinander „sprechen“. Mit nur noch einem Terminal auf dem Traktor ist es möglich, die unterschiedlichen angekoppelten Geräte zu steuern. Aber die großen Landtechnikhersteller ließen sich nicht gerne in ihre Karten gucken, meint Schernewsky, weil sie viel Geld in die Entwicklung ihrer eigenen Software gesteckt hätten. „ISO-BUS“ wird deshalb bislang kaum genutzt.

Die Lohnunternehmer lassen nicht locker. Wenn landwirtschaftliche Betriebe eine bestimmte Größe erreichen, haben die Landwirte keine Zeit mehr, alle Arbeiten selbst zu erledigen, sagt der Manager. Zudem binden Maschinen Kapital, das vielleicht an anderer Stelle fehlt. Lohnunternehmer mit einem großen Maschinenpark übernehmen laut Schernewsky daher immer häufiger den klassischen Job des Landwirts. Umso wichtiger sei ein reibungsloser Datenaustausch zwischen den Geräten – vom Acker bis zum Absatz der Agrarprodukte. Über den Lohnunternehmer könnten dann auch kleinere Betriebe, für die die Anschaffung der Technik zu teuer ist, profitieren – und Kosten sparen. Nicht nur das. Mithilfe exakter Boden- und Ertragskarten, die aufgrund der gesammelten Daten erstellt werden, könne effizienter gewirtschaftet werden, erklärt Schernewsky. Dadurch würden Ressourcen und Umwelt geschont.



Traktor von Mercedes, Düngerspritze von John Deere: Weil die Software der Hersteller nicht kompatibel ist, klappt der Datenaustausch nicht.

Mit diesen Argumenten haben Praktiker und Wissenschaftler das Bundesforschungsministerium von der Notwendigkeit überzeugt, das „Internet auf dem Acker“ zu fördern. Rund 14 Millionen Euro hat es für ein dreijähriges Projekt mit Namen iGreen lockergemacht. 24 Partner – Universitäten, Forschungsinstitute, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Unternehmen wie die Landtechnikhersteller Krone oder Claas, aber auch der Softwarekonzern SAP – machen mit. Die Lohnunternehmer-Service GmbH ist für die Erprobung in der Praxis zuständig. Koordiniert wird das Projekt vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). Bis 2012 sollen praxistaugliche Ergebnisse erzielt werden.

Zur Halbzeit des Projekts wurden jetzt Beamten des Ministeriums die ersten Fortschritte mit Feldvorführungen in Spelle bei der Firma Krone demonstriert. Dreh- und Angelpunkt ist dabei die sogenannte iGreen-Box. Das ist ein Server, in dem alle Daten von der Lage des Feldes, auf dem Getreide oder Kartoffeln wachsen sollen, über das Auftragsvolumen bis hin zu Rüstzeiten der Maschinen und Energieverbrauch zusammenlaufen. Der Lohnunternehmer kann nun die Informationen, die er für die Abwicklung eines Auftrags vom Landwirt braucht, online von der iGreen-Box abrufen. Damit kann er genau disponieren und kalkulieren, wie Schernewsky erläutert: den Arbeitsaufwand sowie den Einsatz von Düngermengen und Pestiziden etwa.

Dann kann es losgehen. Die über die Schnittstelle „ISO-BUS“ vernetzten Maschinen erhalten ebenfalls über die iGreen-Box den Arbeitsauftrag online vom Lohnunternehmer. Sind die Flächen bestellt oder abgeerntet, bekommt der Landwirt vom Lohnunternehmer einen „elektronischen Lieferschein“ einschließlich der Geodaten von den Feldern, die – einmal vorhanden – künftig die Bearbeitung vereinfachen.

Vorerst gibt es nur eine zentrale iGreen-Box, die beim DFKI in Kaiserslautern steht, wie Schernewsky berichtet. Aus Datenschutzgründen, noch fehle der rechtliche Rahmen für die Nutzung der „personenbezogenen Daten“ des Landwirts durch die Lohnunternehmer. Aber an der iGreen-Box für den einzelnen Lohnunternehmer mit einem bestimmten Zugriffsrecht auf die Daten eines Landwirts werde zurzeit gearbeitet. Dann steht der schönen neuen Welt auf dem Acker nichts mehr Weg. Denn die Lohnunternehmer sind es, die laut Schernewsky die Innovationen in der landwirtschaftlichen Praxis verbreiten.

Sartorius verdient deutlich besser

Operativer Gewinn steigt um mehr als 40 Prozent

Göttingen (dpa). Der Sartorius-Konzern hat im ersten Halbjahr 2011 bei Umsatz und Ergebnis zweistellig zugelegt. Der Umsatz sei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 Prozent auf 354 Millionen Euro gestiegen, teilte das Unternehmen am Montag in Göttingen mit. Der operative Gewinn habe sich um 41 Prozent auf 51 Millionen Euro gesteigert. Der Auftragseingang stieg wechselkursbereinigt um 15 Prozent.

Das gute Wachstum sei von beiden Konzernsparten getragen worden. Die größere Biotechnologie-Sparte erhöhte den Umsatz um 10 Prozent auf 229 Millionen Euro. Bei der Mechatronik-Sparte, die für rund ein Drittel des Konzernumsatzes steht, kletterten die Erlöse um 17 Prozent auf 124 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Amortisation (EBITA) stieg den Angaben zufolge um 41 Prozent auf 51 Millionen Euro. Für das ganze Geschäftsjahr strebt Sartorius einen Anstieg der Umsatzerlöse von 8 bis 10 Prozent an. Das 1870 gegründete Unternehmen beschäftigt zurzeit 4680 Mitarbeiter.

Sartorius verfügt in Europa, Asien und Amerika über eigene Produktionsstätten sowie über Vertriebsniederlassungen und örtliche Handelsvertretungen in mehr als 110 Ländern. Nachgefragt waren besonders Einwegprodukte, die die Pharmakunden in ihren Produktionsprozessen einsetzen, wie Spezialfilter und Einwegbeutel sowie Laborinstrumente und die industrielle Wäge- und Kontrolltechnik.

Telekom baut Glasfasernetz in Stade

Stade (dpa). Stade bekommt als dritte Stadt in Niedersachsen schnellere Internetverbindungen über Glasfaserkabel. Die Deutsche Telekom will am Freitag mit dem Ausbau des neuen Netzes beginnen. „Es ist wesentlich schneller“, sagte eine Unternehmenssprecherin am Montag. Das Glasfasernetz habe eine Übertragungsrate von bis zu 200 Megabit pro Sekunde. Damit ist es viermal schneller als das bisher schnellste Telekom-Netz mit VDSL-Technik. In Braunschweig können Kunden bereits mit den neuen Leitungen surfen. In Hannover läuft gerade der Ausbau. Die neue Technik gibt es bisher in zehn deutschen Städten.

ANZEIGENSPEZIAL

BRANCHEN | FÜHRER

WWW.HAZ.DE/BRANCHEN WWW.NEUEPRESSE.DE/BRANCHEN IHRE REGIONALE ANBIETER IM INTERNET

189c Web | Print 0c Web 99c Web

Grid of 40 industry categories with logos and website links. Categories include: Allgemein, Bildung, Fitness, Garagen und Carports, Garten- und Landschaftsbau, Blumenhandel, Boote und Yachten, Bauen & Wohnen, Baufinanzierung, Bauhandwerk, Beratung allgemein, Berufsbildung in Schulen, Bestattungsunternehmen, Finanzierung u. Finanzdienstleister, Kamine und Kachelöfen, Kfz-Zubehör, Kosmetik und Schönheitspflege, Krankenhäuser, Kunst und Antiquitäten, Maler, Marketing/Werbung/PR, Heilpraktiker, Hochzeiten, Immobilien-Verkauf, Immobilien-Vermietung, Musikunterricht, Personalberatung, Personaldienstleister, Pflegedienste, PKW, Autohaus-Senne.de, Pokale, Privatkliniken, Rechtsanwälte, Reise und Urlaub, Reisebüros, Reiseveranstalter, Reparaturen, Restaurants und Gaststätten, Tischler, Rund ums Auto, Sanitär, Schönheitschirurgie, Schuhe, Schwimmbäder, Vorsorge, Weiterbildung, Wellness, Wohnen und Einrichten.

WWW.HAZ.DE/BRANCHEN WWW.NEUEPRESSE.DE/BRANCHEN HABEN SIE FRAGEN? NEHMEN SIE KONTAKT ZU UNS AUF: Daniel Smycek · Tel: (05 11) 5 18 16 41 · Fax: (05 11) 5 18 16 93 · E-Mail: branchen@madsack.de